

Autorin lässt Deutsche loswandern

Blanca Imboden findet Wandern inzwischen zwar nicht mehr doof. Dennoch hat sie einen Frauenroman mit genau diesem Titel verfasst und eine neue Verlegerin gefunden.

Von Silvia Camenzind

Schwyz. – Blanca Imboden ist eine fragte Frau und gerade viel unterwegs. Eben ist ihr neues Buch in einem neuen Verlag erschienen. Das Buch heisst «Wandern ist doof – ein Kreuzwörterbuch mit Folgen», und dafür jagt die Teilzeit-Redaktionssekretärin von einem Interviewtermin zum nächsten, von der Radiostation zur Wochenzeitschrift. Das sei spannend schön und extrem aufregend, erzählt sie begeistert. Ebenso begeistert ist sie, die zuvor eine unter sehr vielen im Piper-Verlag war, von ihrem neuen kleinen Verlag. «Da ist jemand, der schaut zu mir», sagt sie über Wörterseh in Gockhausen. Ihre neue Verlegerin heisst Gabriella Baumann-von

Arx, ist die Frau von Frank Baumann und selber Autorin von Biografien. Sie schrieb über Lotti Latrous oder Ueli Steck. Und wenn Blanca Imboden am 6. Juni auf dem Gipfel des Fronalpstocks Buchvernissage feiert, wird Ventilator Frank Baumann das Ereignis moderieren.

An Lebensfreude zugenommen

Bis vor drei Jahren war Blanca Imboden ein Bewegungsmuffel, lag lieber in der Hängematte und verschlang Bücher oder sass am Computer und schrieb an ihren Romanen. Und dann der Wandel. Zu verdanken hat sie dies Bernadette Kälin-Wetterwald aus Morschach. «Du musst dich bewegen», sagte Kälin vor drei Jahren zu der Autorin, die den Rat zwar erst widerwillig, dann immer überzeugter befolgte: «Sie veränderte mich: Aus einem eingefleischten Bewegungsmuffel wurde ein Wandervogel.» Blanca Imboden, bekannt dafür, dass sie ihre Gewichtsprobleme selbstironisch thematisiert, sagt: «Nein ich habe damit nicht abgenommen. Aber



Jetzt ein Buch übers Wandern: Die Ibächler Autorin Blanca Imboden mit ihrem neuen Roman.

was extrem zugenommen hat, ist meine Lebensqualität, meine Lebensfreude.»

Deutscher Blick auf Morschach

Im Buch geht es um eine Frankfurter Hotelangestellte, die Wanderferien in Morschach gewinnt. Da sie Wandern doof findet, tritt sie die Reise nur widerwillig an, zumal das Ferienerlebnis an Fasten im Kreise von Singles gekoppelt ist. Das gibt der Autorin genug Stoff, um den Kampf ums Abnehmen und den Beziehungsknatsch in der Gruppe – wer mit wem – zu thematisieren, wie immer geschrieben in süffigem Stil. Dazu kommt der Blick der deutschen Touristengruppe auf Morschach, auf schwindelerregende Luftseilbahnen und ebensolche Wanderwege, auf exotische Bergler als Wanderleiter und unglaubliche Ereignisse, die der Fantasie der Autorin entspringen. Nur der Schauplatz ist wirklich, alle Figuren sind fiktiv.

Alles übers Buch unter www.wandern-ist-doof.ch

Spatenstich für Alterswohnungen

Zahlreiche Nachbarn und Vertreter sämtlicher Behörden von Politik, Religion und Korporation wollten dabei sein beim Beginn des Baus der Alterswohnungen an der Küfergasse in Oberägeri.

Oberägeri. – Bürgerpräsident Alois Rogenmoser freute sich denn auch sichtlich, dass es nun endlich losgehen könne mit dem Vorhaben. Architekt Thiemo Hächler wies auf die Bedeutung des Vorhabens für die Bürgergemeinde und das Dorf hin. Er appellierte gleichzeitig an die Nachbarn und ihre Grosszügigkeit. Es sei an dieser eingeeengten Lage inmitten von Wohnhäusern anspruchsvoll, ein derartig aufwendiges Bauvorhaben zu realisieren.

23 Wohnungen geplant

Nach dem Spatenstich nahm auch der Abbruch-Bagger einen kleinen, symbolischen «Biss» von einem Klebdach. Mehr lag vorderhand nicht drin. Im Innern der Gebäude sind für ein paar Tage noch die Archäologen am Werk. Im Herbst 2014 sollten die 23 seniore- und behindertengerechten Wohnungen dann bezugsbereit sein. (pd)

ANZEIGE

tele1
Zentralschweizer Fernsehen

Die Auto AG Group präsentiert dieses Wochenende ihr neues Zentrum für Nutzfahrzeuge. Der neue Boxenstopp für Nutzfahrzeuge mit einem Rundumservice direkt an der Autobahn ist in dieser Form einmalig in der Schweiz. Das Konzept könnte Signalwirkung haben. Heute in den **Perspektiven**

- ▶ 18.00 Nachrichten
- ▶ 18.15 Fokus
- ▶ 18.25 Wetter
- ▶ 18.35 Perspektiven

Ab 18.00 mit stündlicher Wiederholung.

Kult-Turm startet mit Programm

Der Kult-Turm auf dem Areal von Brunnen Nova (ehemals Zementfabrik) wird am 20. April mit einer Filmvorführung den ersten kulturellen Anlass durchführen. Im Mai folgt als nächster Event ein Flohmarkt.

Von Nicole Auf der Maur

Brunnen. – Die Initianten Roli Arioli, Petra Birchler und Sepp Inderbitzin freuen sich, am 20. April im Kult-Turm den ersten kulturellen Anlass durchzuführen. Unzählige Stunden Arbeit und ein grosser Organisationsaufwand gingen diesem Anlass voraus. Das ehemalige Silo-Gebäude, heute Kult-Turm benannt, wird fortlaufend renoviert. Im Erdgeschoss ist man daran, ein Vereinslokal zu realisieren, im zweiten Stock ein funktionaler Eventraum mit Bar, Beleuchtung, Musikanlage und Bühne. «Es darf nicht vergessen werden, dass dieses Gebäude ein reines Betongebäude ist. Wir fanden bescheidene Verhältnisse vor», so Petra Birchler.

Die Initianten des Projekts Kult-Turm haben im Januar den Verein Kult-Turm gegründet. Jeder Interessierte kann in diesem Verein Mitglied werden. Eine Mitgliedschaft ermöglicht es, im Kult-Turm Veranstaltungen durchzuführen und aktiv an der Umsetzung des Programms teilzuhaben.



Die Initianten: Roland Arioli, Petra Birchler und Sepp Inderbitzin vom Verein Kult-Turm; sie haben den Kult-Turm im Rahmen der Zwischennutzung auf dem Areal Brunnen Nova realisiert.

Das Kernteam beim Kult-Turm besteht zurzeit aus sechs Mitwirkenden.

Mix aus Veranstaltungen

«Wir möchten einen guten Mix an Veranstaltungen für Jung und Älter durchführen», meint Petra Birchler. Konzerte, Lesungen, Kinoabende, DJ-Events, Tanzabende, Kunstausstellungen, Theateraufführungen, Flohmärkte und Weiteres will man im Kult-Turm realisieren. «Für Ideen sind wir jederzeit offen und wünschen uns vie-

le Mitglieder, die uns tatkräftig unterstützen können während dem Projekt in der Zwischennutzung von Nova Brunnen», so Petra Birchler.

Regisseur anwesend

Als Erstes steht ein Filmabend an. Am kommenden Samstag, 20. April, wird der Film «Verliebte Feinde» gezeigt. Die Dokufiktion erzählt die Geschichte eines aussergewöhnlichen Schweizer Liebespaars: Der katholische intellektuelle Peter von Roten stammt aus dem Wallis, die protestantische

Frauenrechtlerin Iris von Roten vom Zürichsee. Die Liebe führte diese zwei starken Persönlichkeiten zusammen. Der Regisseur Werner Schweizer, aufgewachsen in Kriens, wird ebenfalls anwesend sein und über sich und den Film einen kurzen Einblick geben. Nach dem Film wird er mit den Anwesenden über den Film diskutieren.

Michael Jackson im Kult-Turm

Nach dem Filmabend folgt am 11. Mai ein Flohmarkt. Für diesen Anlass können vorhandene Tische gemietet und Trouvaillen verkauft werden. Am 22. Juni findet ein Konzert mit Fabian Leisi statt. Darauf folgt am 29. Juni (am 25. Juni wäre Michael Jackson 55 Jahre alt geworden) zu Ehren von Michael Jackson ein Musikanlass.

Die zukünftigen Öffnungszeiten des Kult-Turms sind noch nicht klar. «Momentan sind Diskussionen im Gange, dass der Kult-Turm jeweils freitags und samstags von 18.00 bis 02.00 Uhr geöffnet sein wird», weiss Petra Birchler. Auch Vereine sollen die Räumlichkeiten künftig an den Wochenenden oder je nach Bedürfnis unter der Woche nutzen können.

Mehr Informationen zum Verein Kult-Turm und den geplanten Events gibt es fortlaufend unter www.kult-turm.ch. Reservationen für die Veranstaltungen können ebenfalls auf dieser Homepage vorgenommen werden.

HOPP DE BÄSE

50 Jahre Verband Schweizer Volksmusik



Von Kurt Zurfluh

Man schrieb den 24. September 1963, als im Hotel Schlüssel in Sachseln die Gründungsversammlung der Vereinigung Schweizerischer Volksmusikfreunde, kurz VSV, stattfand. Aber schon fünf Jahre zuvor wurde in Zug der Tanz- und Unterhaltungsmusiker-

verband Zürich-Innerschweiz gegründet. Viele bekannte Volksmusikanten unterstützten diese Idee: So Walter Grob (kürzlich 85 geworden), Kaspar Muther, René Wicky, Hermann Lott, um nur einige zu nennen. Daraus entstand dann eben der VSV.

Auf gesamtschweizerischer Ebene

wollte man mit dieser Institution die Interessen und den Standort der Schweizer Volksmusik, vor allem gegenüber Radio und Fernsehen, wahren. So hiess es beim VSV damals: «Die Volksmusik ist das grösste Stiefkind von Radio und Fernsehen mit jämmerlich kleinen Sendezeiten.» Mit einer gross angelegten Unter-

schriftensammlung wurde dieser Situation Gegensteuer geboten, und beliebte Sendungen konnten erhalten bleiben. Seit der VSV-Gründung – mittlerweile heisst er Verband Schweizer Volksmusik – wurde immer wieder für mehr Volksmusik in den Programmen von Radio und Fernsehen SRF gekämpft. Mal hat es etwas genützt, mal wieder weniger. Jedenfalls herrscht heute so etwas wie «Friede, Freude, Eierkuchen» zwischen den VSV-Exponenten und den SRF-Verantwortlichen.

Mit 11 747 Mitgliedern (Stand 31. 12. 2012) ist der VSV aber nach wie vor die wichtigste Volksmusikstimme in diesem Land. Im

Kanton Schwyz sind 1095 Mitglieder eingeschrieben, womit diese Sektion nach Zürich und Bern die drittgrösste der Schweiz ist. Im Zentralvorstand ist der Kanton Schwyz mit Margrit Annen (Steinen) als Redaktionsleiterin vertreten.

Jubilirt wird

am nächsten Wochenende in Chur mit einem volkstümlichen Konzert am Samstag und der 36. Delegiertenversammlung am Sonntag. Am Konzert sind alle Landesteile mit Formationen vertreten, die Zentralschweiz mit dem Handorgelduo Jonny Gisler/Franz Schmidig und mit der Kapelle Carlo Brunner.